

Halle und Umgebung.

Hafen.

Dalle 25. August.

In Magdeburg wird für den Besitz des IV. Armeekorps provisorisch eine Militär-Wohnbauanstalt nach Art der Unteroffizierskolonien eingerichtet. In diese Anstalt sollen mindestens 16 Lebensjahre vollendet haben und von denen nach ihrer Körperbeschaffenheit mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie mit vollendetem 17. Lebensjahre leistungsfähig sind. Eine Verpflichtung, über die geistliche Dienstleistung hinaus auf zu dienen, ist nicht gefordert. Die Ausbildung ist eine vorwiegend militärische. Anmeldungen sind sofort an das zugehörige Bezirkskommando zu richten unter Vorlegung einer polizeilich beglaubigten Einverständniserklärung des Vaters oder sonstigen gesetzlichen Vertreters und eines polizeilichen Führungszeugnisses. Die Bewerber müssen gesund und frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein. Junge Leute mit leichten Strafen sind nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Inactive, nur garnisondienstfähige Unteroffiziere jeden Dienstgrades, welche sich zur Ausbildung dieser jungen Leute für geeignet erachten, werden sich unter Vorlegung der nötigen Angaben über Alter, Bildung, Adresse usw. bei dem königlichen Garnisonkommando Magdeburg, Gouvernementsstraße Nr. 1, melden. Solche, die bereits an einer Unteroffizierschule oder Vorstufe tätig waren, werden bevorzugt.

Magdeburg, den 24. August 1914. Der stellvertretende Kommandierende General IV. Armeekorps. Freiherr v. Lyncker, General der Infanterie, à la suite des Luftschiffer-Bataillons Nr. 2.

Magdeburg, 24. August 1914.

- Das Generalkommando verfügt, daß: 1. Anzeigen, deren Text ganz oder teilweise chiffriert ist, dürfen nach wie vor nicht ausgenommen werden. 2. Bei Inseraten, die Angebote enthalten und mit einer Chiffre in der Zeitschrift erschienen sind, wird die Chiffre nach dem Zeitungsdruck bestimmt, und die Buchstaben in der Zeitschrift bestimmte Zahlen und Buchstaben ersetzt. 3. Die Kontrolle darüber, daß diese Anzeigen nicht mit der Original-Chiffre des Inserenten, sondern mit der von der betreffenden Zeitung vorgeschriebenen Chiffre abgedruckt werden, läßt die Zensur aus, am besten durch Stichproben der in die Annoncen-Expeditionen entlassenen Polizei.

Von Seiten des stellv. Generalkommandos.

Der Chef des Generalstabes, v. Wajcilewski, Oberst.

Schöfferei für den Großhandel.

Der Handelsminister Schönb hat folgenden Erlass über Schöfferei für den Großhandel veröffentlicht:

Mitteil wird darüber bekannt, daß die Preise für Lebensmittel auch im Großhandel unangemessen erhöht worden seien. Solche Preiserhöhungen waren schon vorerwähnt, als sie in der ersten Beilage über die unermesslichen Preissteigerungen in den letzten Monaten des Jahres 1913 veröffentlicht wurden. Infolge der jetzt angedeuteten Preissteigerungen und des Standes der Getreideernte ist zu erwarten, daß die Preise für Lebensmittel in der nächsten Zeit sich noch erhöhen werden. Um den Kleinhandel und die Verbraucher vor Überforderung zu schützen, werden, da wo es nötig sein sollte, Schöffereien für den Großhandel festgesetzt werden. Nach dem Gezehe kann alsdann die Behörde die Vorräte übernehmen und zu den festgesetzten Schöffereipreisen auf Rechnung des Verkäufers verkaufen, wenn dieser sich weigert, zu den Schöffereipreisen zu verkaufen. Bei der Festsetzung von Schöffereipreisen wird die normale Marktlage maßgebend sein und auf vorangegangene Preiserhöhungen keine Rücksicht genommen werden.

Die Forderungen für Bedürfnisse in den jetzigen Kriegszuständen.

Der Magistrat unserer Stadt hat am 8. d. Mts. eine Denkschrift über die Bedürfnisanforderung für die Besirksamplifierer erlassen, die in der Veranlassung der Armen-Besirksleiter und Armenpfleger gestern abend im Evangelischen Vereinshaus des Näheren erläutert wurden. Die Denkschrift ist für die Dauer des gegenwärtigen Kriegszustandes. Wir geben folgende hier wieder:

Schöffe der Anstalt. Der wöchentliche Geldbedarf zur Bekämpfung der Bedürfnisse soll in der Regel auf nachfolgende Höhe (Mittel) berechnet werden: 1. für einen alleinstehenden Mann 7,20 M., 2. für eine alleinstehende Frau 6 M., 3. für zwei zusammenlebende, einen gemeinschaftlichen Haushalt führende erwachsene Personen 10,20 M., 4. für eine Familie, welche mit dem Familienhaupt den wöchentlichen Bedarf von 7,20 M., 5. für ein Paar III. Kinder ohne eigenes Einkommen a) im Alter von mehr als 14 Jahren 3 M., b) im Alter von 10-14 Jahren 2,40 M., c) im Alter von 1-9 Jahren 2 M., d) im Alter von 1 Jahr 2,20 M., IV. für sonstige zum Haushalt gehörige erwachsene Personen ohne eigenes Einkommen von weniger als 3 M. wöchentlich, sowie für Kinder von weniger als 16 M. wöchentlich, 5. für 3 M. wöchentlich 3 M. Der wöchentliche Geldbedarf für eine aus Mann, Ehefrau, 2 Kindern über 10 Jahren und 3 Kindern unter 10 Jahren bestehende Familie ist somit in der Regel auf höchstens 22,80 M. zu berechnen. — Während des Kriegszustandes ist der wöchentliche Geldbedarf bis auf weiteres in der vollen Höhe der unter 1.-4. angegebenen Höhe auf nicht angesetzt werden, wenn die Voraussetzungen des § 76, 1-3, nicht vorliegen. — Die den Ehefrauen und Kindern der zur Fabrik einberufenen Mannschaften von Weibchen zu gewährenden Renten sind nicht anzusetzen. Die Kommissionen sind berechtigt, einmalige Unterstützungen für alleinstehende Personen bis zum Betrage von 20 M. für Familien bis zum Betrage von 30 M. zu bewilligen. Die Schöfferei ist von dem 1. September an in der Regel für die Stadt und ebenso die Staatsanwaltschaft in der Armenpflege an der Zeit, zu unterstützen der Besirksamplifierer auszuüben. — Von den gewählten Unterstützungen muß auch die Miete an den Hauswirt bezahlt werden, andernfalls sollte der Armenpfleger zurückbezahlt und das Geld direkt an den Wirt abfließen.

Die Veranlassung, von Herrn Stadtrat Dr. Lepelmann eine Unterstützung bedürftigen Familien, die auf Grund des Kriegszustandes Anspruch erheben. So z. B. in Bezug auf die Wohnungen, welche das noch nicht ausreichende weitere Mittel aus Stiftungsgebern entnehmen, oder aber die Bedürfnisse an den Nationalen Frauenverein. Es soll alles möglichst sein in der

Wohnung verbleiben, wie bei der Aufnahme Eingezogene verfallen hat. Dann soll auch auf die Hausbesitzer eingewirkt werden, daß sie in geeigneten Fällen Nachhilfe leisten, stunden oder aber von dem Mietspreis nachlassen. Die Ärzte haben sich freiwillig erboten, bedürftigen erkrankten Familienmitgliedern der eingezogenen Militärsoldaten freie ärztliche Behandlung ausüben zu lassen. Der Arzt behält in solchen Fällen die Schwerekrante in den Wochentagen, sonst erfolgt die Behandlung der Leidenden nur in der Erregung. Auch soll man nicht telephonieren, Befehlen in der Gredultheit erlassen. Die Armenpfleger sollen so viel als möglich Entgegenkommen zeigen, nicht Intransigenz sein und Beträge nach oben zu abrunden.

Kriegs-Wohngesamtheit.

17.-23. August.

Mel.: Es steht ein Wohnhaus an der Lahn.

Es kam ein Franemann angerannt, Trug seine Felle in der Hand, Wolle lag er sich hängen. Da rief der Bapier: Komm nur ran, Wir woll'n dich frisch befehen.

Und bei dem Städtchen Laueritz Da wurd' den Franzosen es zu viel, wie immer's nicht, die Deutschen. Die Deutschen jetten hinterstern Und jagen sie die Dänen.

Bei Longway drösch man den Franzosen, Er dacht, er hätt's zu tun bloß Mit lauter kleinen Kindern. Da sprach der Kronprinz: Drest ich nur um Und steht ihn in den Hintern.

Luch Mumm hat mich sehr erköht, Du bummst die Kanonen jetzt, Es regnet auf die Dächer. Wenn sich Mumm nicht hadt ergibt, Dann kriegt es lauter Köcher.

Und bei Möbisch gibt an John Bull, Die Deutschen riefen: Wunderfall! Geh wieder beim zu Wadding. Sonst jochst du insglisch Vießfeld leb'n, Wir jochst dich zu Fudding.

Auch bei Gumbinnen hat's getrafft, Da gab es eine große Schlacht; Und viele tausend Russen Im Markt tief erloschen sind, Teils wurden sie erschossen.

Da war ein brauner Anwachsmann, Der nahm sich der Kofaken an; Er sang: Ich bin ein Preuse. Sechstausend Kerle ging er ein Und hunderttausend Däule.

Nachmittags zwöfchen drei und vier Wurst man's im russischen Hauptquartier, Da sprach Niklas der Aelene: Wie föhst du die Dörstigen so was tun, Ich finde das gemeine."

Kalmide, Ruße und Kofak, Das ganze lauffe Kampfenad, Die kommen nicht bis Halle. Wir waken sie schon vorher weg, Die werden ook mal alle.

Sosben meldet Herr von Stein, Daß Mumm sich gefallen ließ, Da machen die Kanonen. Ja, wenn man redt tief „Kruppschuss“ hat, Dann wird's sich immer lohnen.

W. H.

(Fortsetzung folgt.)

Aus dem Briefe eines Sechsbündlers.

Liebe Eltern!

Da ich nicht weiß, ob Ihr meine 3 oder 4 Karten schon erhalten habt, will ich Euch meine bisherigen Erlebnisse nochmals kurz schildern.

Auf unserer Bahnfahrt über ... (überall viel reichliche Verpflegung) kamen wir am 8. August nach 3 1/2 Stunden in ... am 10. August früh Quartier bezogen. ... auf einem Rittergut einquartiert, Mittwoch in ... Die Quartiere waren vorzüglich, da ziemlich reich. An den betreffenden Tagen wurden für kleine Lebensmittelteile im Regiment und in der Brigade unternommen. Donnerstag biniert unsere Kompagnie in eine Schule; ich hatte mit zwei Kameraden ein eigenes Zimmer erwirkt, jedoch wurden wir heute nachts 1/3 Uhr herausgetrommelt und dann ging es bei großer Hitze und viel Staub über ... so sich die Bevölkerung mit Liebesgaben förmlich umbrachte, weiter über die baltische Grenze; es war ein Marsch von ca. 45 Km., der sich, da wir ausfingen Munitionskolonnen marschierten, durch viele halbe bis ganze 7 Uhr ausdehnte, d. h. einmal mehr, ca. 2 Stunden nach zum Mittagessen aus Feldhöhe gemacht. Abends wurde bivouaciert in ... Gestern Sonntag, ging es erdte ca. 8 Uhr los. Auf einer von unseren Divisionen in der Schlagenen Vortrontirde übergriffen wir die Maas (die Beliaer hatten die Brücke gesprengt) und gelangten bis ... wo wir uns in den von den Einwohnern verlassenen Häusern einquartierten. Hier sind neulich von den Belgiern 40 deutsche Verbundete sowie ein Mal erzwungen worden, daher sind die meisten Häuser von uns gestrichelt worden, die durchkommenen Truppen in Brand gesetzt worden. Die ganze Nacht brannte es an verschiedenen Stellen. Wir könnst froh sein, daß der Krieg in Belgien durchgeführt wird.

Das Vieh läuft hier überall in der Umgegend, die Kühe werden gemolken, eine Anzahl Schinder wurde in die Heuschnele verbracht, die Kühe gefesselt, Eier werden gekocht usw. In dem Sinne, wo wir übernachteten, ist furchend alles auf die Straße gemornt worden. Heute nacht, vom Sonntag am Sonntag, war Alarm um 12 Uhr; es wurde etwas gefaselt, da wohl ein Auto verfehlt hatte, durch den Ort zu kommen. In einem Nachbarteile ist die Bevölkerung diese Nacht auf eine Telegenabstellung von uns geschoben haben. Eine gemeine Bande ließ viele Beliger; heute Sonntag, wurden ca. 40-50 gefangen. Wir liefen durch den Ort geföhrt. Heute haben wir nämlich Rubeta und morgen geht es weiter — Richtung unbekannt. Zeitungen bekommt man nicht und erfährt daher fast nichts; Ihr werdet mehr wissen als ich. — Auf unsere Anmarschstrassen sieht man unheimliche Mengen Autos, Fahrzeuge usw., ebenso viel Mägen. — Das 4. Reservekorps, also auch die 2. Reserve-Division, ist gleich bis ... der Bahn befördert worden, ich höre keine bis her, noch niemand empfangen; wann dieser Brief mit Eurem Beförderer wird, weiß ich nicht. Hoffentlich gelangt er in Eure Hände. Diesen Brief schreibe ich auf einer Weile neben meinem Quartier. Mein Befinden ist sehr gut; es fehlt an nichts. Heute mittag wurde ein Kind erschlagen; abends gibt's Goulash. Die letzten Tage hörten wir

lets Geföhrt worden; ich löst das letzte Wort von Rütlich gefallen ein, das Donnerstags aufgehört. Dießes Recht haben belandete Einwohner verlohrt, unsere über die Maas gefangene Brücke an zu föhren; der Versuch wurde vereitelt, daher der Alarm. Die Post wird heute abend abegehen.

Besten Gruß Euer Artur.

Siegerfesten wurden in Halle überall herausgeföhrt, als jener glänzende Erfolg bis Meß gemeldet wurde. Das war sehr berechtigt und verdient Anerkennung. Bei jedem großen Siege — und wir werden dazu noch oft Veranlassung haben — mag man die Fahnen wehen lassen. Aber es würde die Wirkung sehr abschwächen, wenn die Siegeszeichen nicht rechtzeitig wieder hereingekommen würden. Söhrens nach den auf die Meldung folgenden Tag darf die Fahne draußen bleiben, dann muß sie wieder eingezogen werden, bis ein neuer großer Sieg neue Freude auslöhrt.

Der für den 14. und 15. September vorzesehene Kram- und Viehmarkt ist durch Verlegung des Provinzialrates aufgehoben.

Von der Post. Die Postagentur in Kwanga (Kamerun) ist aufgehoben worden; die Telegraphenanstalt an diesem Orte bleibt bestehen. — China ist mit Wirkung vom 1. September 1914 ab dem Weltpostverein beigetreten. Der Briefverkehr mit den chinesischen Postanstalten regelt sich daher von diesem Zeitpunkt ab nach den Bestimmungen des Weltpostvertrags. — In Tilo in Kamerun ist am 5. August eine Telegraphenanstalt für den internationalen Verkehr eröffnet worden. Tilo liegt 20 Kilometer nordöstlich von Victoria. Die Vortage für Telegramme nach Tilo ist dieselbe wie nach Duala. Sie beträgt gegenwärtig 3,65 M.

Das Volkstheater wird am 29. August seine Porten wieder öffnen, um dem Publikum mit einem der ersten Zeit angefertigten Programm aufzuwarten, und zwar werden Theaterstücke mit patriotischem Einschlag gegeben werden. „Gemeine Herzen“ heißt das Schauspiel, das zuerst aufgeführt wird. Das Unternehmen ist in großem Maße geföhrt, so daß etwa 80 Personen dabei ihr Auskommen während des Krieges finden.

Mit großer Freude wird im „Joo“ jetzt immer die erhebliche Zahl von Seeresatzgehörigen bemerkt, die voll Interesse den reichen Tierbestand in Angeln nehmen und hoch erfreut sind, in Halle eine so ungewöhnlich schöne Anlage kennen zu lernen. Stammen die Marschälle doch zum Teil von außerhalb, aus Orten, in denen unser „Joo“ noch kaum bekannt ist. Die militärische Ausbildung läßt ihnen betreffend allseitig nicht allseitig Zeit zum Genuß von großstädtischen Abwechslungen. Deshalb spricht es außerordentlich für die Güte unseres Heeres, daß seine jüngsten Mitglieder gerade in diesen ersten Tagen ihre freien Stunden vornehmlich in einer so begünstigten Form verwenden. Das Publikum empfindet das auch außerordentlich allgemein, denn es fehlt nicht an allerlei Sympathiebeweisen für die Krieger, wenn sie unter den schattenspendenden Bäumen des herrlichen Gartens liegen, die frische Luft genießen. Können man aber nicht unsere Vaterlandsvorträge nach Berliner Muster jetzt freien Eintritt zum „Joo“ gewähren?

Bad Mitteld. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, findet ein Philharmonisches Konzert vom Stadttheater-Direktor statt. Der Großherzog, Sächsl. Kammerjunker Franz Schmarz von unserem Stadttheater ist als Solist für dasselbe gemonnen. Der Künstler singt: Arie a. d. Oper „Aennchen von Tharau“ von G. Hofmann; Arie des Holländers a. d. Oper „Der fliegende Holländer“ von Rich. Wagner; „Am Meer“, Lied von Schubert; „Das Grab auf der Heide“, Ballade von Heizer; „Der Trompeter“, Lied von W. Spier. Sämtliche Geänge werden mit Begleitung des Orchesters unter Leitung von Kapellmeister W. König gefungen. Von den zu Programm stehenden Orchesterwerken seien folgende genannt: „Feierlicher Marsch“ von Rich. Strauß; Ouvertüre über ein Thüringer Volkslied von S. Lassen; Ungarische Rhapsodie Nr. 2 von Fr. Liszt; Ouvertüre „Ein Sommerabendstraum“ von Mendelssohn-Bartholdy; 3. und 4. Satz a. d. Sinfonie Nr. 5 von L. van Beethoven; Ouvertüre zu „Cola Rienzi“ von Rich. Wagner. — Siehe heutiges Inserat.

Caalhofbrauerei. Die Mittwochskonzerte finden bei der anabenden guten Witterung nachmittags wieder statt. Die Vorträge werden meistens geistliche Stücke aufweisen. Für unsere Krieger ist der Eintritt frei; die neuesten Kriegsergebnisse werden schnellstens zum Ausdruck kommen. (Siehe Anzeige).

Für das rote Kreuz gingen bei uns folgende weitere Gaben ein: 24. Aug. V. H. Nr. 52, Max Thiele, Schillerstraße 41, 21,15 M., V. H. Nr. 153, Bruno Frenck, Guitas Arnot, Unterstraße, 100 M., V. H. Nr. 147, Fred. Dehne, Gr. Steinstraße, 3 M., V. H. Nr. 23, Karl Mertig, Georgstraße 11, Café St. Georg 4,30 M., Filiale Schlegel, lt. bel. V. H. 30,35 M., Filiale Langentogen, lt. bel. V. H. 29,35 M., V. H. Nr. 7, Rudolf Kellerer, 7, 5,50 M., Café Klamb-Sammlung 25 M., Filiale Erben, lt. bel. V. H. 22 M., Filiale Nettelchen, lt. bel. V. H. 17,60 M., Filiale Pohrtig, lt. bel. V. H. 16,35 M., Filiale Dietersdorf, lt. bel. V. H. 44,15 M., Filiale Albrecht (Charlotte Reichardt) 50 M., Marie Rebes 10 M., V. H. Nr. 110, Friedr. Schmidt, Bertramstr. 20, A. S., 25. Aug. V. H. Nr. 345, Karl Krüger, Königsstr. 24, 13 M., G. Müller 25 M., Goldene Hodgeit 5, 20 M., V. H. Nr. 288, Reinhold, Meerburger Straße 159, 15 M., V. H. Nr. 262, A. Künig, Edmeierstr. 28, 34,80 M., V. H. Nr. 285, Dietrich u. Kopff, Wwe. Weber, 20 M., V. H. Nr. 20, Rößler, Satz 51, 3,50 M., V. H. Nr. 327, Beyer, Herberstr. 5, 0,70 M., V. H. Nr. 301, Max Künzel, Magdeburgerstr. 59, 22 M., V. H. u. A. E. 10 M., V. H. S. Zürgens 10 M., A. Kober 20 M., Familie Schäfer 5 M., Deutsche Gesellschaft f. Mechanik und Optik, Zweigverein Halle a. S., 50 M., Ungenannt 6 M., Wilhelm Kraß, Kleinmermeister 20 M., zusammen 664,75 M.; bissh 9740,65 M., zusammen 10 405,43 M.

An Spenden wurden uns übergeben von: Kurt Vofstath 1 Paket illustrierte Zeitschriften, ungenannt 2 Kateschen, eine alte Dame von 86 Jahren 12 gestricke Aufwandslappen, ungenannt diverse Zeitschriften, ungenannt ein Päckchen Staniol, F. I. Bücher und ein Zigarrenetuis mit Zigarren, L. E. 6 Päckchen, 39 Bücher und 6 Tafelbücher. Weitere Spenden nehmen wir gern mit herzlichem Dank entgegen.

Für den Nationalen Frauenverein gingen bei uns noch ein: A. G. 3 M., S. M. 10 M., Friedrich 30 M., zusammen 43 M.; bissh 3144 M., zusammen 3187 M. Ferner von ungenannt 3 1/2 M., Staniol.

Für die hallischen Reservisten wurden gesendet: 5. W. 10 W., Frau Rau 5 W., G. Hell 10 W., zusammen 25 W.; bisher 24,50 W., zusammen 319,50 W.

Ferner gingen ein: ungenannt 2000 Zigarren, ungenannt 100 Zigarren, A. F. 1 Paket Zigarren.

Erfolg der hallischen Industrie. Auf der kürzlich beendeten Großen Deutschen Wägerei-Ausstellung zu Leipzig (Veranstaltung des Zentralvereins deutscher Wägerei-Inspektoren, Germania) erhielt die Firma H. G. Böhle & Co. als einzige nicht kaiserliche Maschinenfabrik die höchste Auszeichnung, die Königl. Sächsische Staatsmedaille. Die Firma ist die älteste Spezialfabrik von Wägerei-Maschinen und feiert in diesem Jahre ihr 40jähriges Bestehen. Wenn die hallische Wägereiindustrie heute in der ganzen Welt den ersten Platz einnimmt, so ist dies nicht am wenigsten das Verdienst der Firma H. G. Böhle & Co. welche unabhängig an der Vervollkommnung der Wägerei-Hilfsmittel arbeitete.

Die hiesige Schokoladenmanufaktur Otto Voh, Leipzigerstr. 1 und Königspl. 6, hat heute 100 Mark der Nationalen Freundschaft für überreicht. Außerdem werden mehrere Tausend Stämmer-Marmelade an hilfsbedürftige Familien kostenlos abgegeben. Sehr kriegerische Familie, die 3 Kinder oder mehr besitzt — das jüngste nicht über 2 Jahre — kann je eine Woche einmal Stämmer-Marmelade umsonst in mitgebrachten Kästen in obengenannten Geschäften abholen. Der Kriegsanterstützungsausschuss hat vorzulesen. Weiter werden, die Kriegsanterstützungsausschuss hat vorzulesen. Weiter werden, die Kriegsanterstützungsausschuss hat vorzulesen.

In der St. Georgenkirche findet am Mittwoch, den 26. Aug., abends 8 Uhr, Kreisbesuche mit anschließender Abendmahlfeier, die von Herrn Pastor Professor Köhner gehalten wird, statt. Das dies Abendsmahlfeier. Am kommenden Mittwoch abends 8 Uhr findet Kreisbesuche mit anschließender Abendmahlfeier statt. Eine Abendmahlfeier schließt sich an.

### Vereine und Versammlungen.

Der Verein der Saalbesitzer von Halle und Umgegend beschloß in seiner Augustversammlung, aus Anlaß des Krieges zunächst den Betrag von 200 Mark zu unterjährig zu leihen. Davon erhält das Rote Kreuz 100 Mark und der Vaterländische Freundendienst 100 Mark. Die zur Gasse einbezogenen Vereinsmitglieder bleiben für die Zeit von der Wehrlosstellung befreit. Sie behalten aber für sich und ihre Familien alle Rechte an den Vereinen und ihre Rechte. Ferner erhalten die Träger der Gemeinwesen die rechtliche Unterstützung durch beauftragte Mitglieder. Beim Vorkommen halbjähriger Versammlungen wird der Saalbesitzer-Verein den Antrag stellen, eine deutsche Seite, Gerichte, und in Anstalten einzuführen, freigegeben zu werden. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Die Besetzung der Saalbesitzer von Halle und Umgegend beschloß in seiner Augustversammlung, aus Anlaß des Krieges zunächst den Betrag von 200 Mark zu unterjährig zu leihen. Davon erhält das Rote Kreuz 100 Mark und der Vaterländische Freundendienst 100 Mark. Die zur Gasse einbezogenen Vereinsmitglieder bleiben für die Zeit von der Wehrlosstellung befreit. Sie behalten aber für sich und ihre Familien alle Rechte an den Vereinen und ihre Rechte. Ferner erhalten die Träger der Gemeinwesen die rechtliche Unterstützung durch beauftragte Mitglieder. Beim Vorkommen halbjähriger Versammlungen wird der Saalbesitzer-Verein den Antrag stellen, eine deutsche Seite, Gerichte, und in Anstalten einzuführen, freigegeben zu werden. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Die Augustversammlung des Saalbesitzer-Vereins von Halle und Umgegend beschloß in seiner Augustversammlung, aus Anlaß des Krieges zunächst den Betrag von 200 Mark zu unterjährig zu leihen. Davon erhält das Rote Kreuz 100 Mark und der Vaterländische Freundendienst 100 Mark. Die zur Gasse einbezogenen Vereinsmitglieder bleiben für die Zeit von der Wehrlosstellung befreit. Sie behalten aber für sich und ihre Familien alle Rechte an den Vereinen und ihre Rechte. Ferner erhalten die Träger der Gemeinwesen die rechtliche Unterstützung durch beauftragte Mitglieder. Beim Vorkommen halbjähriger Versammlungen wird der Saalbesitzer-Verein den Antrag stellen, eine deutsche Seite, Gerichte, und in Anstalten einzuführen, freigegeben zu werden. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Die Augustversammlung des Saalbesitzer-Vereins von Halle und Umgegend beschloß in seiner Augustversammlung, aus Anlaß des Krieges zunächst den Betrag von 200 Mark zu unterjährig zu leihen. Davon erhält das Rote Kreuz 100 Mark und der Vaterländische Freundendienst 100 Mark. Die zur Gasse einbezogenen Vereinsmitglieder bleiben für die Zeit von der Wehrlosstellung befreit. Sie behalten aber für sich und ihre Familien alle Rechte an den Vereinen und ihre Rechte. Ferner erhalten die Träger der Gemeinwesen die rechtliche Unterstützung durch beauftragte Mitglieder. Beim Vorkommen halbjähriger Versammlungen wird der Saalbesitzer-Verein den Antrag stellen, eine deutsche Seite, Gerichte, und in Anstalten einzuführen, freigegeben zu werden. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

Die Augustversammlung des Saalbesitzer-Vereins von Halle und Umgegend beschloß in seiner Augustversammlung, aus Anlaß des Krieges zunächst den Betrag von 200 Mark zu unterjährig zu leihen. Davon erhält das Rote Kreuz 100 Mark und der Vaterländische Freundendienst 100 Mark. Die zur Gasse einbezogenen Vereinsmitglieder bleiben für die Zeit von der Wehrlosstellung befreit. Sie behalten aber für sich und ihre Familien alle Rechte an den Vereinen und ihre Rechte. Ferner erhalten die Träger der Gemeinwesen die rechtliche Unterstützung durch beauftragte Mitglieder. Beim Vorkommen halbjähriger Versammlungen wird der Saalbesitzer-Verein den Antrag stellen, eine deutsche Seite, Gerichte, und in Anstalten einzuführen, freigegeben zu werden. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen. Die Mitglieder sind eingeladen, sich an der Veranstaltung zu beteiligen.

### Hallischer Witterungsbericht.

Table with 2 columns: Date/Time and Weather/Temp. Data for 24 Aug and 19 Aug.

### Hallischer Marktbericht vom 26. August.

Table with 2 columns: Commodity and Price. Lists various goods like flour, oil, and their market prices.

## Kriegs-Merlei.

### König Friedrich August bleibt in Dresden.

Amlich wird gemeldet: Wie wir hören, hat König Friedrich August sich das Opfer aufgelegt, selbst nicht dem Heere aus dem Kriegsschauplatz zu folgen, nicht zuletzt vermutlich in der Erwägung, der 1870/71 Bismarck so oft Ausdruck verliehen hat, daß die einem getriebenen Hauptes geführten Kämpfe nicht geeignet sind, die eigentlichen Aufgaben der Kriegsführung zu erwidern. König Friedrich August hat sich indessen vorbehalten, sobald es die Verhältnisse gestatten, seine Arme in Felde aufzuführen. Inzwischen aber wissen wir es ihm Dank, daß er, ein Beispiel edler Selbsterregung, im Lande bleibt, wo alljährlich den weitestgehenden wirtschaftlichen Interessen seine Entscheidung einzuholen ist und er sich an die Spitze aller derjenigen Unternehmungen stellt, die dem Heere, dem Kommando und den Entschungen der heimkehrenden Verbundenen und Kranken, wie der hinterbliebenen Bevölkerungstreu zu wehren bestimmt sind.

Die Gelegenheit, sagen dazu die „D. N. N.“, König Friedrich August, wie es seinem Range zukommt, ein höheres Kommando anzunehmen, hat sich augenblicklich nicht geboten. Es mag ihm schwer genug geworden sein, nun völlig auf eine aktive Beteiligung an dem Kriege zu verzichten — humorvoll zugleich und bescheiden wie er auf das Urteil hin, das Fürst Bismarck mit bitterer Ironie einmal in Versailles über die „Schlachtkammern aus der Späthe der Götter, die über dem „Hafen“ stehen“ ausgesprochen hat. Er will nicht, daß die einem getriebenen Hauptes geführten Kämpfe die Beweglichkeit der Truppenführung hemmen, und da ihm ein höheres militärisches Führen versagt ist, so glaubt er mit Recht, daß sein Bleiben nützlicher ist als die Rolle des Schlachtkammern. Man wird ihm in der Tat für diesen Verzicht und seine Begründung dankbar sein.

### Ein französischer Fetum.

In Frankreich scheint man tatsächlich in manchen Kreisen in dem Wahne gelebt zu haben, daß Bayern nicht in diesen Krieg ziehen werde. Ein junger Mann aus Zürich, der in der Schweiz noch Paris gereist war, am dort eine Ansicht für photolithographische Zwecke fertigen ließ, wollte am 15. Juli dort ein Guthaben eingehen. Bei der besterredenden Firma wurde ihm erklärt: „Wir zahlen nichts, Sie müssen warten! Wenn Sie aber Bayer sind, können Sie mich Glück haben.“ Mit einer Legitimation versehen, die bewies, daß er ein Bayer sei, sprach er wieder vor, und er erhielt in der Tat anstandslos sein Geld ausgezahlt.

### Für die polnischen Regionen gegen Rußland.

In einer außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten von Lemberg wurde nach einer patriotischen Ansprache des Oberbürgermeisters Raumann durch Zuruf einstimmig der Antrag angenommen, für die polnischen Regionen anderthalb Millionen Kronen zu bewilligen. Ferner wurde beschloßen, zur Ausführung der Mittel für den Kampf gegen Rußland die Grund- und Gebäudesteuer von 1. Oktober ab zu erhöhen.

Die Kassenabrechnung des H. G. Böhle & Co. in Wittenberg a. M. Rhein hat den Kriegsmitteln, Westfälischen, für Lausitz, Brandenburg und dem Gesamtlande des Reiches 2000 alte Reichsmark alten deutschen Reichs, Westfälischer, zur Verfügung gestellt und hat bereit erklärt, im Bedarfsfalle noch eine weitere Spende zu machen.

## Kirchliche Nachrichten.

Saale-Teufel. Mittwoch, den 26. August, abends 8 Uhr, Kreisbesuche mit hl. Abendmahl, Pastor Bobbing. Saale-Teufel. Mittwoch, den 26. August, abends 8 Uhr, Kreisbesuche mit hl. Abendmahl, Pastor Jenrich.

Advertisement for 'Aus dem Leserkreise' (From the readers' circle) with a decorative border and text about subscriptions.

Brotsgetreide statt Rügen? Rüge ist nicht getreidig, da die Ernte nahezu eingebracht und die Neubestellung vor der Tür steht, darauf hinzuwirken, daß bei den noch vorhandenen Vorräten, der voranschreitenden Unmöglichkeit, 1/2 unserer höchsten Zuckerteile ins Ausland im nächsten Jahre schon zu verkaufen, vor allem aber wegen der Welterkämpfung in dem ebenfallig nicht so schnell zu Ende gehenden Weltkrieg in großem Maßstabe anstatt der Rügen Brotsgetreide geäußt wird? —ss.

## Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Kriegsversicherungsanstalt wird bis auf weiteres noch geändert: a) den Angehörigen der Handwerker I. und II. Aufschub ab ohne Absicht einer regulären Lebensversicherung; b) den Landwirten verpflichtend die Absicht einer Lebensversicherung; und zwar für den nichtgehenden Landwirt kostenfrei, für den gebienten Landwirt bei mäßiger Sonderprämie. Anträge werden für den Allgemeinen Deutschen Versicherungs-Verein a. G. in Stuttgart entgegenommen und Aufnahme mit Versicherung über die Höhe der Kriegschadenleistung erteilt die Bezirksdirektion Halle a. S., Rathausstraße 41.

Bei der Oberbayerischen Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim wurden am 1. August 1914 insgesamt 1987 Schäden, und zwar auf Wasserlebens- 6, auf Unfall- 614 (und zwar auf Einzel-Unfall 408 und Kollektiv-Unfall 46), auf Lebenslebens- 115, auf Glas- 301 und auf Einbruchdiebstahl-Versicherung 21 Schäden.

Bekanntmachung. Ein wichtiges Kapitel in der Bekanntheit-Pflege bildet nicht zuletzt die Bekanntheit der Krantenvereine. Diese sollte unter allen Umständen nur mit dem bekannten schichtartigen Maßmittel erfüllt werden; sie sollte nicht durch nicht allein falsche, sie wird dadurch auch gleichzeitig desinifiziert. Man kommt noch, die Bekanntheit mit „Wasser“ viel schneller geht als mit Seife, Seifenpulver usw. etc. etc. weiter, nicht zu unterlassender Vorsicht. Gleichzeitigkeit mit darauf hingewiesen werden, daß auch der Kreis von „Verst.“ von dem jetzt allgemeinen Gange der Presse für Konsumartikel unberührt geblieben ist, die in letzterem Maße Penke & Co. in Düsseldorf infolge ihrer großen Reichweite alle Waren aller der Lage ist, in welcher „Verst.“ als auch „Seltens Bleich-Subst.“ zu überziehen werden und Bekannungen weiter zu liefern.

## Berufsliste Nr. 8.

### Grenadierregiment Nr. 1, Königsberg i. Pr.

#### 1. Kompagnie.

Reveroff Hermann Boll aus Wittenburg, Kreis Harburg — leicht verwundet, Kopfschuß. Grenadier Friedrich Gehl aus Jöbenbüren, Kreis Teudenberg — leicht verwundet, linker Arm. Grenadier Wilhelm Reders aus Emsdetten, Kreis Burgsteinfurt — leicht verwundet, Kopfschuß.

#### 2. Kompagnie.

Gefreiter der Reserve Ferdinand Dieberichs aus Ludwigsau, Kreis Celle — tot. Gefreiter der Reserve Robert Käber aus Horn, Kreis Wolfrungen — schwer verwundet, Schuß in rechten Arm und Brust. Reveroff Heinrich Marben aus Lüdingen, Kreis Lüneburg — schwer verwundet, Schuß in Hand, linken und rechten Arm. Reveroff Franz Bebel aus Naaltheimtal, Kreis Königsberg i. Pr. — schwer verwundet, Rücken. Oberleutnant der Reserve Georg Schmig aus Wehlau, Kreis Königsberg i. Pr. — leicht verwundet, Schuß in linken Arm. Unteroffizier Paul Schröder aus Wöllfen, Kreis Heliandorf — leicht verwundet, Brustschuß. Gefreiter der Reserve Harry Anger aus Harburg — leicht verwundet, Schuß in rechten Arm. Gefreiter der Reserve John Schulz aus Harburg — leicht verwundet, Schuß in linken Arm und Bein. Hornitz Gottfried Oberlein aus Lauscha, Kreis Pöhlhausen — leicht verwundet, Schuß in den Hals und Rücken. Reveroff Otto Hofe aus Jürgensdorf, Kreis Bielefeld — leicht verwundet, Schuß linkes Bein. Ref. Friedrich Menrich aus Lüneburg — leicht verwundet, Kopfschuß. Grenadier Bernhard Serbring aus Ennigerloh, Kreis Beckum — leicht verwundet, Schuß linkes Bein. Grenadier Emil Gerullus aus Dichte, Kreis Niederrung — leicht verwundet, Schuß linker Arm. Grenadier Friedrich Mühlke aus Knappelsdorf, Kreis Königsberg i. Pr. — leicht verwundet, Schuß linke Hüfte.

#### 3. Kompagnie.

Grenadier Augustinus Kleinmann aus Kottlitz, Kreis Müllrich — tot. Grenadier Fritz Bodschwinna aus Löben — tot. Hauptmann Wilhelm Kirck aus Niederpermsdorf, Kreis Waldenburg — schwer verwundet, Schuß linker Arm und Brust. Bizefeldwebel der Reserve Wolfgang Reiner aus Brandenburg, Kreis Wehlau — schwer verwundet, Magenstich. Grenadier Edmund Schulze aus Grandau, Kreis Westpreußen — schwer verwundet, Schuß Gesicht und rechtes Bein. Gefreiter der Reserve Otto Gewold aus Völsdorf — leicht verwundet, linker Arm. Tambour Anton Hennig aus Dornmund — leicht verwundet, linker Arm. Reveroff Friedrich Neumann aus Königsberg i. Pr. — leicht verwundet, linkes Bein. Reveroff Johannes Klein aus Lüneburg — leicht verwundet, linkes Bein. Reveroff Karl Wöder aus Anstettin, Kreis Bielefeld — leicht verwundet, rechte Schulter. Reveroff Gustav Brill aus Gallingen, Kreis Friedland — leicht verwundet, Schuß rechtes Bein.

#### 4. Kompagnie.

Reveroff Bruno Hoff aus Fildersgasse, Kreis Meißel — tot. Grenadier Adolf Ulrich aus Neuland — schwer verwundet, Schuß Brust und linker Arm. Bizefeldwebel der Reserve Walter Loderhose aus Warburg — leicht verwundet, Schuß rechter Arm, linkes Bein. Unteroffizier der Reserve Franz Jabbe aus Gark a. D., Kreis Randow — leicht verwundet, Schuß linker Arm. Grenadier Gerhard Rathweg aus Dindgen, Kreis Borken — leicht verwundet, Schuß linkes Bein. Reveroff Arthur Rindner aus Königsberg i. Pr. — leicht verwundet, Schuß linkes Bein. Grenadier Stephan Jydal aus Grullshorn, Kreis Schwab — tot.

### Füsilierregiment Nr. 33, Gumbinnen.

#### 1. Kompagnie.

Füsilier Richard Kartzlich aus Schneidemühl — tot. Füsilier August Kleinberg aus Bielefeld — tot. Tambour Franz Klein aus Eßen — leicht verwundet, Schuß im Bein.

#### 2. Kompagnie.

Unteroff. Fritz Klein aus Mangassen, Kr. Wehlau — leicht verwundet. Füsilier Franz Kuntmann aus Berlin — schwer verwundet. Reveroff Franz Krüger IV aus Wiersdorf, Kreis Teltow — schwer verwundet.

#### 4. Kompagnie.

Unteroffizier Gustav Gerlach aus Dröben, Kreis Preußisch-Eulau — tot. Füsilier Max Geister aus Laesgen, Kr. Sorau — leicht verwundet, Brustschuß rechts. Gefreiter der Reserve Stephan Kalina aus Penstowa, Kreis Pilschene — leicht verwundet. Gefreiter der Reserve Reinhold Rudolf aus Ruffdorf, Kreis Sassen-Weimar-Eisenach — leicht verwundet, Brustschuß links.

### Maschinengewehr-Kompagnie.

Gefreiter Franz Zug aus Korchen, Kreis Heliandorf

### Infanterieregiment Nr. 43, Pillau.

#### 5. Kompagnie.

Gefreiter Unteroffizierführer Ernst Droschats aus Groudfeld, Kreis Löben — tot. Gefreiter Unteroffizierführer Martin Christian Friedrich Hugo Biermann aus Bismar — tot. Musketier Karl Reiff aus Stettin — tot. Reveroff Leopold Benich aus Gr. Wülchen, Kr. Pöhlhausen — tot. Reveroff Hermann Voh aus Duhna, Kreis Labiau — tot. Unteroffizier Fritz Wobert aus Rudland, Kr. Labiau — tot. Unteroffizier Oskar Klüber aus Barmwalde, Kreis Neupfennig — schwer verwundet. Musketier Walter Knecht aus Hammelsburg, Kreis Niederbarnim — schwer verwundet. Musketier Emil Voh aus Gassen, Kreis Stalfurt — schwer verwundet. Musketier Friedrich Bromm aus Wroßfen, Kreis Lutz — schwer verwundet. Musketier Ernst Spöde aus Berlin — schwer verwundet. Musketier Ernst Weidner aus Hirtendorf, Kreis Sorotau — schwer verwundet. Tambour Gustav Maue aus Rützingen, Kreis Königsberg i. Pr. — schwer verwundet. Musketier Adam Janzik aus Dammeln, Kreis Wohlau — schwer verwundet. Musketier Franz Wolmeyer aus Posen — schwer verwundet. Reveroff Karl Loell aus Pentzlinen, Kreis Pöhlhausen — schwer verwundet. Reveroff Albert Saemann aus Volkstinken, Kreis Pöhlhausen — leicht verwundet. Reveroff Johann Kreis, Wartenitz, Kreis Pöhlhausen — leicht verlegt. Reveroff Franz Neumann, Strohchöben, Kreis Pöhlhausen — leicht verlegt. Musketier Alfred Kowatzki, Berlin — leicht verlegt. Reveroff Eduard Jigger, Wroßfen, Kreis Pöhlhausen — leicht verlegt. Gefreiter Franz Ding aus Drämmig, Kreis Teltow — leicht verlegt.

Musketier Hugo Drupe aus Wilsdorf, Kreis Jarochin — tot. Musketier Julian Kortas aus Heleneufelde, Kreis

**Schwab** — tot. **Kreiserist Otto Peteret** aus Groß-Dirschheim, Kreis Fischhausen — schwer verwundet, Schuß rechter Unterarm. **Kreiserist Franz Schilweist** aus Wolfsdorf, Kreis Königsberg I. Pr. — schwer verwundet, Schuß Unterarm, Schuß Brust. **Musketier Willi Krüger I** aus Stargard — schwer verwundet. **Kreiserist Ernst Pöschgen** aus Schirrhof, Kreis Stendal — schwer verwundet, Schuß Oberarm. **Musketier Otto Quack** aus Mierode — schwer verwundet, Schuß Brust. **Kreiserist Friedrich Willas** aus Groß-Baalen, Kreis Stuhm — schwer verwundet, Brustschuß. **Feldwebel Leo Gaeckel** aus Giesau — leicht verwundet, Schuß linker Fuß. **Kreiserist Adolf Witzke** aus Vogt, Kreis Fischhausen — leicht verwundet, rechter Oberarm — schwer verwundet, Brustschuß. **Kreiserist Wilhelm Dohde** aus Groß-Lubftein, Kreis Löbau — leicht verwundet, Kopfschuß.

**7. Kompagnie.**  
**Bizefeldwebel Fritz Kieroga** aus Stöfien, Kreis Lud — tot. **Unteroffizier der Reserve Hermann Had** aus Schippenhille, Kreis Friedland — tot. **Kreiserist Fritz Schloßmann** aus Groß-Jägersdorf, Kreis Ankerburg — tot. **Kreiserist Franz Großmann** aus Cumesien, Kreis Fischhausen — tot. **Musketier Ernst Kästet** aus Gärzland, Kreis Ditzhauelland — schwer verwundet, Bauchschuß. **Musketier Hermann Schöberg** aus Grätzsch, Kreis Solingen — schwer verwundet, Schuß Unterarm. **Musketier Franz Glente** aus Bohn, Kreis Greifenhagen — schwer verwundet, Schuß Brust. **Musketier Fritz Amler** aus Berlin — schwer verwundet, Brustschuß. **Gefreiter Ewald Ohjenschnack** aus Freudenberg, Kreis Müllers — schwer verwundet, Brustschuß. **Rel. Wilhelm Dohle** aus M. Witten, Kreis Königsberg — schwer verwundet, Brustschuß. **Kreiserist Franz Grigat** aus Legitten, Kreis Königsberg — schwer verwundet, Brustschuß. **Kreiserist Karl Gronwald** aus Diemen, Kreis Fischhausen — schwer verwundet, Brustschuß. **Musketier Theodor Weibner** aus Laurabütte, Kreis Kattowitz — schwer verwundet, Brustschuß. **Musketier Gustav Kow** aus Erlau, Kreis Wirtzig — schwer verwundet, Schuß Brust. **Musketier Ernst Salpeter** aus Brandenburg — schwer verwundet, Schuß Brust. **Gefreiter Relas** — schwer verwundet, Schuß Hüfte und Schulter. **Musketier Otto Gräf** aus Ohligs, Kreis Solingen — leicht verwundet, Kopfschuß. **Musketier Gustav Arndt** aus Granitz, Kreis Neu-Ruppin — leicht verwundet, Handschuß. **Kreiserist Johann Willen** aus Klein-Dirschheim, Kreis Fischhausen — leicht verwundet, Kopfschuß. **Kreiserist Otto Artzars** aus Witzschien, Kreis Labiau — leicht verwundet, Kopfschuß. **Kreiserist Otto Wöhring** aus Krümelhof, Kreis Königsberg — leicht verwundet, Brustschuß.

**8. Kompagnie.**  
**Oberleutnant Müller** aus Gumbinnen — tot. **Kreiserist Emil Mager** aus Söphau, Kreis Fischhausen — tot. **Kreiserist Gustav Willen** aus Drüben, Kreis Fischhausen — tot. **Kreiserist Wilhelm Alpkow** aus Schmöckwitz, Kreis Fischhausen — tot. **Musketier Johann Olkisch** aus Flammberg, Kreis Orlamsburg — schwer verwundet, Arm- und Brustschuß. **Kreiserist Wilhelm Mäh** aus Kominten, Kreis Königsberg — schwer verwundet, Kopfschuß. **Kreiserist Ernst Schulz** aus Kinau, Kreis Königsberg — schwer verwundet, Halschuß. **Kreiserist Franz Behrendt** aus Kubau, Kreis Fischhausen — schwer verwundet, Brustschuß. **Kreiserist Friedrich Siebe** aus Treubitten, Kreis Fischhausen — schwer verwundet, rechtes Bein zwei Schüsse. **Unteroffizier Georg Döred** aus Breslau — leicht verwundet, Brustschuß. **Unteroffizier Fritz Neumann** aus Kerpen, Kreis Mohrungen — leicht verwundet, Halschuß. **Musketier Johann Anorta** aus Wanden, Kreis Allenstein — leicht verwundet, Brustschuß. **Musketier Gustav Hilgus** aus Klein-Seruntin, Kreis Orlamsburg — leicht verwundet, Kopfschuß. **Kreiserist Gratian Gerlichowski** aus Hög-Strüblau, Kreis Preußisch-Stargard — leicht verwundet, Halschuß. **Kreiserist Hermann Böck** aus Klein-Franziska, Kreis Königsberg — leicht verwundet. **Unteroffizier Franz Internelle** aus Braunshweig — leicht verwundet, Oberarmschuß. **Musketier Wilhelm Birghan** aus Berlin — leicht verwundet, Brustschuß. **Unteroffizier Max Witt** aus Burten, Kreis Preußisch-Erlau — vernichtet. **Kreiserist Gustav Tauer** aus Roman, Kreis Königsberg — verwundet, Schuß rechtes Bein. **Kreiserist Emil Schütte** aus Groß-Küren, Kreis Fischhausen — vernichtet. **Kreiserist Ernst Wölkite** aus Groß-Labete, Kreis Fischhausen — verwundet, Streifschuß Gesicht. **Sergeant Artur Wölkman** aus Wehlstedt, Kreis Mohrungen — schwer verwundet, Kniechuß. **Unteroffizier August Trent** aus Wdwanen, Kreis Preußisch-Erlau — schwer verwundet, Halschuß. **Musketier August Schöber** aus Sentainen, Kreis Wittig — schwer verwundet. **Musketier Johann Bagg** aus Krüselhofen, Kreis Magiut — schwer verwundet. **Musketier Max Hermann** aus Kessinnen, Kreis Gensburg — schwer verwundet.

**Zinfanterieregiment Nr. 85, Rendsburg.**  
**7. Kompagnie.**  
**Gefreiter der Reserve Erich Jutz** aus Finsterwalde, Kr. Duda — leicht verwundet.  
**8. Kompagnie.**  
**Kreiserist Musketier Max Schmidt** aus Prenztau — leicht verwundet.

**Zinfanterieregiment Nr. 99, Zabern und Halzburg.**  
**1. Kompagnie.**  
**Bizefeldwebel Jan Stolle** aus Hannover — vernichtet. **Musketier Hubert Ollert** aus Bock, Kreis Gelsenkirchen — verwundet, Unterarm. **Musketier Johann Speich** aus Altenellen, Kreis Eilen — verwundet, Unterarm. **Unteroffizier der Reserve Ernst Frömmner** aus Königsberg — verwundet, Schenkel. **Musketier Johannes Rauth** aus Westhofen, Kreis Worms — verwundet. **Musketier Georg Grimm** aus Buhl, Kreis Saargemünd — verwundet. **Kreiserist Josef Kiejer** aus Stargard — verwundet. **Kreiserist August Schim** aus Dettweiler, Kreis Zabern — vernichtet. **Kreiserist Max Joseph** aus Neuweiler, Kreis Zabern — vernichtet. **Rel. August Hebdel** aus Hagen — vernichtet. **Kreiserist Otto Gröb** angelager aus Jersiohn — verwundet. **Kreiserist Emil Fritz** aus Schwelm — vernichtet.  
**2. Kompagnie.**  
**Unteroffizier Varnemann** aus Zabern — verwundet, linkes Schenkelbein. **Musketier Heinrich Frenz** aus Borsde, Kreis Weinsberg — verwundet, rechter Oberarm. **Unteroffizier der Reserve Jol. Straßer** aus Straßburg — vernichtet. **Musketier Karl Hoyer** aus Brum, Kreis Kloe — vernichtet. **Musketier Gerhard Kopp** aus Geln-Grensdorf — vernichtet. **Musketier Wolfzacher** aus Dohmenwerleben, Kreis Wolmüstedt — vernichtet. **Kreiserist Karl Wilhelm**

aus St. Johann, Kreis Zabern — vernichtet. **Kreiserist Joh. Dietrich** aus Schelm, Kreis Zabern — vernichtet. **Kreiserist Johannes Adam** aus Jersiohn, Kreis Zabern — vernichtet. **Gefreiter der Reserve Heinrich W.** aus Jersiohn, Kreis Jersiohn — vernichtet. **Kreiserist Ender** aus Dettweiler, Kreis Zabern — vernichtet. **Musketier Jint** aus Straßburg — vernichtet.  
**3. Kompagnie.**  
**Leutnant der Reserve Wagner** — verwundet, rechter Oberarm. **Kreiserist Alfred Rodden** aus Beller, Kreis Hagen — verwundet, rechtes Bein. **Unteroffizier der Res. Diemann** — verwundet, linkes Bein. **Sergeant Georg Kretschmer** aus Radshaus, Kr. Neumarck — verwundet, Kinn. **Kreiserist Sieck** aus Müggig, Kreis Molsheim — vernichtet. **Kreiserist Debes** aus Wajfstein, Kreis Molsheim — vernichtet. **Kreiserist Koppentein** aus Höfer, Kreis Jersiohn — vernichtet. **Musketier Andreas Grant** aus Höde, Kreis Schwelm — vernichtet. **Musketier Hermann Meuter** aus Dilldorf — verwundet, Unterarm. **Musketier Johann Ludas** aus Carl, Kreis Wittlich — verwundet, Unterarm. **Kreiserist Bauer** aus Diemerheim, Kreis Zabern — verwundet, rechtes Hand. **Kreiserist Simon** aus Dangolsheim, Kreis Molsheim — vernichtet.

**4. Kompagnie.**  
**Musketier Franz Müller I** aus Herdorf — verwundet, linke Hand. **Kreiserist Karl Weber** aus Oberhaslad, Kreis Molsheim — verwundet, rechte Schulter. **Kreiserist Georg Schlichter** aus Edolsheim, Kreis Straßburg — vernichtet. **Kreiserist Julius Dahmen** aus Jersiohn — vernichtet. **Rel. Karl Hümme** aus Schatte, Kreis Jersiohn — vernichtet. **Rel. Jol. Dirrenbach** aus Dettweiler, Kreis Zabern — vernichtet. **Kreiserist Emil von der Schulen** aus Nächstebreck, Kreis Schwelm — vernichtet. **Unteroffizier der Reserve Wilhelm Bedert** aus Westerbede, Kreis Hattungen — verwundet.

**5. Kompagnie.**  
**Musketier Jol. Aug. Wajfshofer** aus Dilldorf — leicht verwundet, linke Hand. **Musketier Josef Dajner** aus Dettweiler, Kreis Zabern — schwer verwundet, Brustschuß. **Musketier Albert Gonderland** aus Wehlern, Kreis Eeln — leicht verwundet, rechte Hand. **Musketier Georg Hanj** aus Zollenheim, Kreis Zabern — schwer verwundet, linke Schulter. **Gefreiter Josef Danna** aus Jersiohn — tot. **Unteroffizier Heinrich Geline** aus Zornheim — vernichtet. **Musketier Heinrich Vogel** aus Hätgen, Kreis Zabern — vernichtet. **Musketier Philipp Bernhardt II** aus Reipertzweiler, Kreis Zabern — vernichtet.

**6. Kompagnie.**  
**Gefreiter Johann Karl Radshaus** aus Genselberg, Kreis Schwelm — vernichtet. **Kreiserist Leo Guard Egidmann** aus Rosheim, Kreis Molsheim — vernichtet. **Kreiserist Emil Korbian** aus Molsheim — vernichtet.

**7. Kompagnie.**  
**Musketier Kasper Samann** aus Gößenbrühl, Kr. Saargemünd — vernichtet. **Musketier Wilhelm Cöfel** aus Bibrach, Kreis Elm — vernichtet. **Kreiserist Josef Lembour** aus Galenthal, Kreis Zabern — vernichtet. **Musketier Peter Jol. Jennen** aus Grefrath, Kreis Kempen — vernichtet. **Musketier Gerard Hub. Louis Krensch** aus Werviers, Belgien — vernichtet.

**8. Kompagnie.**  
**Musketier Karl Seymann** aus Ende, Kreis Bergan — vernichtet. **Musketier Martin Nielsen** aus Grotzenrath, Kreis Gelsenkirchen — leicht verwundet, rechter Oberarm.

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

### Vom internationalen Zuckermarkt.

Der Verkehr in Rohware ist im Berichtsbereich äusserst beschränkt gewesen. Weder für greifbaren Rohzucker noch für Zettelware sind Preise aufgestellt worden. Die Geschäfte, die in kleinstem Umfange zustande kamen, wurden unter der Hand abgeschlossen. Die Rohzuckerproduzenten legten sich ebenso Zurückhaltung auf wie die Raffinerien, die nur den notwendigsten Bedarf deckten, da es auch ihnen an Absatz mangelte. Die im allgemeinen herrschende Geschäftslage ist zum grossen Teil auf den Mangel an Transportmitteln zurückzuführen gewesen. Infolge der Mobilmachung stockte nicht nur der Frachtverkehr auf den Eisenbahnen gänzlich; durch die Einziehung der Mannschaften wurde auch der Flussverkehr stark beeinträchtigt. Allmählich treten aber bereits jetzt Erleichterungen im Eisenbahntransport, namentlich in den inneren Bezirken Deutschlands, ein, während der Mangel an Schiffspersonal durch Einstellung geeigneter Leute ziemlich behoben ist. Die jetzt wieder bestehende Möglichkeit der Verfrachtung der Ware wird ganz von selbst dazu führen, den Verkehr zwischen Rohzuckerproduzenten und Raffinerien neu zu beleben. Ob dem Wunsche nach Aufhebung des Ausführverbotes von Zucker nach den neutral geliebten Ländern entsprochen wird, steht noch nicht fest. Jedenfalls würde angesichts der im Deutschen Reich noch vorhandenen Bestände sowie im Hinblick auf die zu erwartende sehr reichliche Rübenenergie die Erlaubnis der Ausfuhr nur zu wünschen sein. Die Schweiz hat bereits die Erhebung von Zollzuschlägen auf italienischen Zucker aufgehoben. Es ist nicht zu wünschen, dass unser schweizerisches Absatzgebiet uns verloren geht. Gerade in den letzten Zeiten muss es wertvoll erscheinen, wenn die Möglichkeit gegeben ist, unsere überschüssigen Produkte im Auslande in bares Geld umzusetzen zu können. Sind die Mengen, die die Schweiz und auch Holland brauchen, auch nicht bedeutend, so sprechen sie doch immer mit. Die Aufrechterhaltung der alten geschäftlichen Beziehungen ist schliesslich ebenfalls wertvoll. Hoffentlich entschliesst sich der Reichskanzler, die Aufhebung des Ausführverbotes zu veranlassen; es bleibt uns auch dann immer noch viel mehr Ware übrig, als wir zu verbrauchten imstande sind. In raffinierter Gebrauchsware war das Geschäft ebenfalls nur klein. Die Raffinerien versuchten die Heraussetzung ihrer Preisforderungen, und es gelang ihnen auch, vereinzelt Abschlüsse zu den gehobenen Werten zu machen. Eine Festsetzung der Preise fand aber nur an einem Tage statt; sie zeigte eine Heraussetzung um 50-75 Pfg. für einzelne Sorten. Verschiedentlich bestand wieder Nachfrage nach Einmachzuckern. Nach der Heraussetzung der Preise zogen sich die Käufer aber vollständig zurück. Nach den neuesten Feststellungen sind zu Anfang des laufenden Monats ungefähr 1 1/2 Millionen Zentner Verbrauchszucker (in Rohzuckerwert ausgedrückt) mehr vorhanden gewesen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres. Die noch in der ersten Hand befindlichen Mengen stellten sich

## Mitteldutsche Privat-Bank, A.-G.

Filiale Halle a. S.  
 Poststrasse 12. Telefon 1352, 1353, 1692.  
 Ausführung sämtl. bankgeschäftl. Transaktionen.

um rund 3/4 Millionen Zentner höher als im Vorjahre. Für Ware der neuen Ernte zur Lieferung bestand keine Kauflust. Die Anforderungen an alte Abschlüsse zeigten nur geringen Umfang, was übrigens im Hinblick auf die Behinderung der Verkehrsmittel verständlich erscheint. Der vom Kaiserlich Statistischen Amt festgestellte Verbrauch für den Monat Juli ist sehr beträchtlich gewesen. Er betrug rund 521 200 bzw. 798 000 Ztr. mehr als im Monat Juli der beiden vorangegangenen Jahre. Hauptsächlich sprachen hierbei zwei Gründe mit; einmal das wegen der Kriegsgelahr erfolgte Hinlegen von Vorräten in privaten Haushaltungen und dann die infolge der guten Obsterte erworbenen und bereits zur Verarbeitung gelangten Einmachzucker.

Die Entwicklung der Zuckerrüben hat sich sowohl im Deutschen Reich als auch in den hauptsächlich in Betracht kommenden österreichischen Kronländern (namentlich in Böhmen) recht günstig gestaltet. Die Witterung entsprach fast überall vollkommen den Wünschen der Landwirtschaft. Nach den sehr warmen, hochsommerlichen Temperaturen sind auch die besonders in Gegendern mit leichteren Böden herbeigesehten Niederschläge gefallen. Fast ausnahmslos haben Blatt- und Wurzelgewicht der Rüben ebenso wie der Zuckergehalt gute Zunahmen erfahren. Genügend Arbeitskräfte zur vollen Einbringung der Ernte sind vorhanden. Die deutschen Fabriken haben denn auch bereits die Vorbereitungen zur Aufnahme des Betriebes getroffen, die in diesem Jahre etwas früher als gewöhnlich vor sich gehen dürfte.

Ueber den Nachlass des Bankiers August Saal in Weimar ist nun doch noch der Konkurs verhängt worden. In den Kreisen der Bürgerschaft wird dieser Bankbruch wiederum nicht unwesentliche Opfer fordern.

Die Holzstiftbank vorm. Joh. Faber in Nürnberg hat 1913/14 einen Rohgewinn von 878 820 (905 919) Mk. erzielt. Der Reingewinn betragt 622 981 (642 149) Mk., wozu der Vortrag von 50 625 (42 597) Mk. kommt. Der Aufsichtsrat will die Gewinnverteilungsvorschläge der in der Generalversammlung unterbreiten.

Staffelrari für Brotgetreide. Aus Anlass des Krieges trat zur gleichmässigen Versorgung Deutschlands mit Brotgetreide (Roggen und Weizen) und für frische, gedörrte und getrocknete Kartoffeln (auch zu Speisezwecken) am 22. Aug. d. J. ein Sonderzettel in Kraft. Er ermässigt die Fracht für das Brotgetreide auf Entfernungen über 400 km gegenüber dem Spezialtarif i. Z. B. bei 500 km um 35 Pfg. für 100 kg. Gegenüber dem Staffelsammetarif für Getreide von den früheren Ostbahnhaltungen beginnt die Frachtermässigung erst bei 615 km und stellt sich z. B. für 700 km auf 14 Pfg. für 100 kg. — Für Kartoffeln ermässigt sich die Fracht auf Entfernungen über 150 km, so dass z. B. bei 300 km die Frachtersparnis 18 Pfg. für 100 kg beträgt.

Gewerkschaft Glückauf Sondershausen. Wie der Grubenvorstand mitteilt, hat die Gewerkschaft seit Ausbruch des Krieges ihren Betrieb eingestellt, weil der Absatz vollkommen stockt, infolgedessen muss auch die Ausbeutezahlung bis auf weiteres eingestellt werden.

Metallwaren-, Glocken- und Fahrrad-Armaturenfabrik A.-G. vorm. H. Wisner in Meibitz i. Thür. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, der für den 19. September einzuberufenden Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 23 Proz. (wie i. V.) in Vorschlag zu bringen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Abschreibungen und Reservestellungen die des Vorjahres erheblich überschreiten und der verbleibende Vortrag ca. 70 000 Mk. beträgt. — Wie dazu vom zuständige Stelle mitgeteilt wird, wäre die Gesellschaft in der Lage gewesen, eine erheblich höhere Dividende zu verteilen; mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Verhältnisse müsste sie jedoch davon absehen.

Russische Butter-Konkurrenz. Von zuverlässiger Seite erfährt man, dass die russische Regierung die gesamten Butterlieferungen des Reiches Kahlhaus requiriert hat. Es handelt sich dabei um etwa 50 000 Fass, die dort für dänische, englische und deutsche Rechnung lagern und ein Objekt von insgesamt 6 Millionen Mark repräsentieren. Eigentümern des Kühlhauses zu Windau ist die Firma Gerhardt & Hey Akt.-Ges., die auch in Berlin eine Niederlassung unterhält. Es handelt sich um ein Privatgut, und man kann gespannt sein, wie später die Entschädigungsfrage geregelt werden wird. Selbstverständlich erwachen den Einfuhrfirmen durch die Zurückhaltung der Buttervorräte, die durch Akkreditive bereits reguliert sind, bedeutende Verluste.

## Waren und Produkte.

Budapest, 24. Aug. Weizen unverändert, Roggen 1/5 höher, Gerste 1/10 höher, Mais rost, Hafer unverändert.

## Flussschiffahrt auf der Saale.

Halle a. S., 24. Aug. (Mitgeteilt von den Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft.) Vertreter: Richard Bastian, Halle. Angekommen sind: Schlepper Nr. 526, Strm. Thalheim mit Stützkut von Hamburg, Schlepper Nr. 248, Strm. Steinfeld, mit Baumwollsaatmatte und Heilfuttermehl von Hamurg.

## Schleppschiffahrt auf der Elbe.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft, Akhen a. d. Elbe.) Aken, 24. Aug. Heute traf hier ein der Kohn 423.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.	Aug.	Fall Wuchs	Aug.	Fall Wuchs
Artern	23. Aug. +	—	24. Aug. +	—
Nebra, Oberpegel	+2.02	—	+2.02	—
Unterpegel	+2.36	—	+2.36	—
Weisswiesels, Oberpegel	+2.44	—	+2.42	—
Unterpegel	+0.18	—	+0.18	—
Trotha	+1.58	25.	+1.58	—
Rilsleben, Oberpegel	+2.31	24.	+2.31	—
Unterpegel	+0.95	—	+0.98	—
Bernburg	+0.76	24.	+0.76	—
Calbe, Oberpegel	+0.18	—	+0.23	—
Unterpegel	—	—	+0.23	—

## Iser, Eger, Elbe, Moldau.

Aug.	Fall Wuchs	Aug.	Fall Wuchs
ungbunzel	—	Wittenberg	+1.59
saun	—	Wositz	+0.87
Budweis	—	Barby	+0.93
Prog.	—	Schönbeck	+0.84
Parabitz	—	Magdeburg	+0.83
Brandis	—	Langensalza	+1.31
Melk	—	Wittenberge	+0.94
Leitmeritz	+0.24	Dömitz	+0.48
Rausig	—	Bohlenburg	+0.50
Hohnst.	+1.46	Hohnst.	+0.50
Torgau	+0.53	Lausburg	+0.56

## Friedmann & Weinstock, Bankhaus, Leipziger Str. 18.

An- u. Verkauf, sowie Belohnung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Vorsingung von Bareinlagen — Vermittlung von Stammkammerkassern — Vermittlung von Hypotheken.

**Ämliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Der für den 14. und 15. September d. Js. vorgesehene Kram- und Viehmärkte in durch Verfügung des Provinzialrats vom 17. August 1914 abgeändert.  
Halle a. S. den 24. August 1914.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VII, Gr. Berlin 11, bei Umbildung von Bezirken die letzte Steuergrenzung vorzulegen ist.  
Halle a. S. den 3. Juli 1914.

Der Magistrat.

**Bekanntmachung.**

Die öffentlichen unentgeltlichen Schutzimpfungen finden in diesem Jahr statt:

in Halle: **Trotz am Montag, den 7. September, nachmittags 4 Uhr, im Schulgebäude, Petersbergstraße 90;**  
in Salze-Giechichtem am Freitag, den 4. und 11. September, nachmittags 4 Uhr, in der Wittichstraße 33;  
in der Altstadt: **einmal gegen die Diphtherie, nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle der Schule Fortstraße 13, sowie jeden Mittwoch, nachmittags 4 Uhr, in der Aula der Schule Dresdenstraße 5.**

Der Impfung sind die Kinder zu unterziehen, die im Jahre 1913 oder früher geboren und bisher überhaupt nicht oder zum ersten und zweiten Male erkrankt geimpft worden sind oder fruchtlos geimpft worden sind. Die Impfung ist für Kinder, welche eine Impfung eines jeden Impflings ist dem Impfarzte ein Zettel zu übergeben, auf dem der Name des Kindes, Ort, Jahr und Tag seiner Geburt, seine Namen, Stand und Wohnung des Vaters, Vorgesetzter oder Vormundes, namentlich auch der Mutter oder Stiefmutter richtig und deutlich verzeichnet sind. Aus einem Zettel, in dem anstehende Krankheiten, wie Scharlach, Malaria, Diphtherie, Cholera, Keuchhusten, Diphtherie, tetanische Erscheinungen oder die natürlichen Vaden berichtigt werden, dürfen die Impflinge in keinem Falle in den Impfraum gebracht werden. Die Kinder müssen zum Impfen mit reingewaschenen Händen und reinen Kleidern, namentlich mit reinem leinenem Hemd, gebracht werden.

Nach dem Impfen ist auf möglichst Reinhaltung der Impflinge zu achten. Über Impfung nach 7 Tage nach der Impfung an dem auf die Impfung folgenden gleichnamigen Wochentage zu der letzten Zeit an gleicher Stelle zur Nachschau vorgeliefert werden, andernfalls die Impfung als ungelungen angesehen wird und ein Impfnachweis nicht erteilt werden kann. Sollte ein Kind am Tage der Nachschau wegen erheblicher Erkrankung oder weil in dem Hause eine ansteckende Krankheit herrscht, nicht in den Impfraum gebracht werden können, so haben die Eltern oder deren Stellvertreter dem Impfarzte spätestens am Tage der Nachschau Anzeige zu erstatten.

Die Eltern, Angehörten und Vormünder der im laufenden Jahre impfpflichtigen Kinder werden unter Hinweis auf die im § 14 Absatz 2 des Reichs-Impfgesetzes vom 8. April 1874 angeordneten Strafen bis zu 60 Mark oder 3 Tagen Haft angefordert, mit ihren Kindern oder Angehörigen zu den Impf- und Nachschauterminen zu erscheinen oder die Zurückstellung durch gerichtliche Zeugnisse, die der Polizeiverwaltung, Dresdenstraße 6, Zimmer 12/13, vorzulegen sind, nachzuweisen. Mit ein Impfpflichtiger auf Grund vorliegenden Zeugnisses von der Impfung abgesehen werden, so kann die fernere Zurückstellung nur durch den Impfarzte erfolgen.

Eltern, die ihre Kinder nicht im öffentlichen Termin impfen lassen, sind verpflichtet, die Impfscheine bei der vorgenannten Dienststelle nach erfolgter Nachschau vorzulegen.  
Halle, den 20. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

Wir ersuchen die bei der Ergreifung von Spenden für das rote Kreuz auszuweichen, wird darauf hingewiesen, daß nur die mit einem polizeilichen Stempel versehenen Sammelbüchlein rechtlich gültig sind. Es ist ersucht, die etwa unbefugte Verwendung von Sammelbüchlein sofort zur Anzeige zu bringen.  
Halle, den 20. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.

**Bekanntmachung.**

In der Königl. Universitäts-Bibliothek und Personalmitt. Julius-Rühlmann-Str. 7, erhalten Unbenutzte, die an Lähmungen, Krämpfen, Nervenschmerzen, an Gemütsstimmung und dergleichen leiden, unentgeltlich ärztliche Hilfe, und zwar:

Frauen: Montags, Mittwochs und Freitags von 11-12 Uhr vormittags.  
Männer: Dienstags, Donnerstags und Sonntags von 11-12 Uhr vormittags.  
Halle, den 8. Mai 1914.

Die Direktion.

**Bekanntmachung.**

Alle Firmen, die Materialien zur Herstellung von Webelbzeug- und -strickwaren oder fertige Stücke, auch Wäpfe für den Kavalere und Jagdgebrauch, liefern können, haben ihre Angebote des Kräfteverhältnisses, Preisverhältnisses oder sonstige Bestimmungen an die Kräfteverhältnisse, an dem am 24. August 1914, in der Wohnung des nachfolgenden Beauftragten zu richten. Für die Kräfteverhältnisse ist das Kräfteverhältnis zum Webelbzeug, Kräfteverhältnis, an dem am 24. August 1914, in der Wohnung des nachfolgenden Beauftragten zu richten.  
Das Kräfteverhältnis zum Webelbzeug des 4. Armeekorps.

**Nachtrag**

zum Ausschuss betreffend Erweiterung des Personenverkehrs.  
1. Leipzig-Cordoba-Weißfels-Weichenfeld-Str. 11, München

D 240	D 142	Stationen	D 239	D 141
1-3	1-3		1-3	1-3
1040	818	ab Leipzig Hauptbahnhof an	688	1028
	824	ab		
	832	ab		
1114	828	ab	683	982
808		an Wüchsen	900	
1116		ab Cordoba		922
1126		an Weißfels		942
118		an Erturt		728
146		ab Erturt		722
788		an Frankfurt (Main)		130

2. Halle-Cordoba-Weißfels-Erturt-Frankfurt (Main).

D 40	Stationen	D 39
1-3		1-3
1085	ab Halle	1022
1093	an Remondorf	1021
1058	ab Werburg	981
1104	an Cordoba	942
1116	ab Cordoba	922
1126	an Weißfels	942
118	an Erturt	728
146	ab Erturt	722
788	an Frankfurt (Main)	130

Abschnitt des Ausschusses ist zu streichen.  
Halle (Saale), den 24. August 1914.  
Königliche Eisenbahndirektion.

**Zu verkaufen.**  
**Auto**  
4 SpL, 4 Cils, 616 P. S., Luft gebläht, infolgedessen erhalten, da wenig an- und abgelaufen billig zu verkaufen.  
**Albrecht,**  
Gr. Zietenstraße 31.

**Kaugesuche.**  
Gebrauchte, aber vollständig ganze und reine  
**Jutesäcke**  
werden angekauft. Offerten unter Angabe der Größe und der Einbringung eines Probefalles erbiten.  
Bis zum 1. August 1914.  
**Königliches Salzamt.**

**Ein Pferd** (Bane) ins Futter geübt, O. Stralim, Böden. Geführt 1 Paar gute, rote  
**Sattelpferde**  
(Doppel-Reihe) oder außer unter Willkürmaß. Angeb. ab E. Nolte, Weichenfelds a. E.

**Vermietungen.**  
Altes Markt 1  
Laden mit Nebenräume und großer Keller sofort oder später zu vermieten.  
Näheres baldmöglichst 1. Et.

**Herrsch. Wohnung**  
in herrschaftl. parfümierten Zimmern, 1. O. oder zu vermieten. Näheres beim Hausmann, Teichb. 70/71.  
Wohnungen von 700-1600 Mk. sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann, Teichb. 70/71.

**Lafontaine-Str. 2**  
Etage 7 B. viel Zub. Gart. 1. O. zu v. N. B. Burgstr. 42, II.

**Mietsgesuche.**  
Hohherrschastliche Wohnung 1. oder II. Etage, von 5 bis 6 Zimmern, am liebsten im Zentrum, aber auch in Garten u. l. April 1915 an mietaufgeht. Beste Offerten an Heilmannsbureau, Markt, Gr. Waandstraße 17.

**Bureau-Käuze.**  
2 bis 3 Zimmer in Wohnhaus zu mieten gesucht. Ang. unter N. B. an Annoncen-Exp. Gröndler, Nathausstraße 13a. I.

**Offene Stellen**  
Männliche.  
**Stadt-Reisender,**  
älterer, zuverlässiger Herr, möglichst für sofort gesucht.  
**Bernhard Most, G. m. b. H.**

Wir stellen für sofort noch mehrere  
**Stellmacher, Feuerschmiede, Schlosser und Wagen-Garnierer**  
ein.  
**Ludwig Käthe & Sohn,**  
Halle - Dienitz.

Gewandter Mann  
jung  
wird für Kontor und Reise gesucht. Off. m. Gehaltsanpr. u. Zeugnisbefugn. unt. B. A. 310 an Rud. Mosse, Brüderstr. 4, evb.

**Zimmergesellen**  
zum Bau von fertigen Kriegsbauwerken sofort gesucht. Stundenlohn 53 Pf.  
**Fried. W. Lohmüller,**  
Dolzhausenerstr. 1, Gärten i. 2. B.

**Stellen-Gesuche**  
Männliche.

**Lüchtiger Kaufmann,**  
30 Jahre alt, der seit 8 Jahren in einer der angesehensten deutschen Niederlassungen beschäftigt ist und infolge eines hohen Fleißes und unermüdbaren Tatkrafts an die erste Stelle des kaufmännischen Betriebes gerückt war, sucht sofort oder später anderweitige Stellung. Suchender hat mit Fleiß und Kind Anfang d. Wts. Fleiß und sein gesamtes Eigentum in Belgien aufzuwenden müssen.  
Freundliche Angebote, auch wenn es sich nur um eine vorübergehende Stellung handeln sollte, erbeten nach Neue Promenade 1, 1. Et. I.

**Weibliche.**  
Gründer, 25 J., in Koch, Näh- u. Hausarbeit durchaus erfahren sucht pass. d. Stellung, auch tagsüber. Offerten ab. an Preßl, Richard Wagnerstraße 17, I.

**Verloren.**  
Silbernes Armband  
verlor. Abzugeben, geg. Belohnung, b. Frau H. Mühl, Leipzigstr. 56.

Zum Nutzen unseres Vaterlandes ist es dringend erforderlich, dass geprägtes Gold und Silber möglichst im vollen Umfange als Unterlage für die Ausgabe von Banknoten bei der Reichsbank angesammelt wird. Gold und Silber gewähren im Verkehr auch keine anderen Vorteile als Reichsbanknoten und Reichskassenscheine, die gesetzliche Zahlungsmittel sind und von jedermann in gleicher Weise wie Gold und Silber als Zahlung angenommen werden müssen. An alle diejenigen, welche in der irrigen Annahme, dass Banknoten und Kassenscheine dem geprägten Golde nicht gleichwertig sind, bares Gold und Silber zurückgelegt und verwahrt haben, gleich unter Ruf an ihre Vaterlandsliebe die dringende Bitte, Gold und Silber zur Ablieferung an die Reichsbank gegen Gewährung von Banknoten oder Kassenscheinen herauszugeben. Wir sichern jedem, der verwahrtes Gold und Silber jetzt herausgibt, vollste Verschwiegenheit zu und bitten, sich zur Umwechslung mit uns in Verbindung zu setzen.

**Vereinigung Hallescher Bankfirmen:**  
B. J. Baer, Bank für Handel und Industrie, Filiale Halle a. S.,  
G. H. Fischer, Frenkel & Poetsch, Friedmann & Co.,  
Gewerbank, e. G. m. b. H., Ernst Haassengier & Co.,  
Hallescher Bankverein von Kulisch, Kampf & Co.,  
Hausbesitzerbank, e. G. m. b. H., Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen,  
H. F. Lehmann, Mitteldeutsche Privat-Bank, Filiale Halle a. S.,  
Peckolt & Raake, Robert Rosenberg, Paul Schausell & Co., L. Schönlicht,  
Schweinsberg & Schröder, Spar- und Vorschuß-Bank,  
Reinhold Steckner.

Die zur Konturmasse der Schwärzer Quarz-Verfahren in Schwärz bei Biemitz gehörigen, auf dem Steinbrüche in Schwärz lagernden  
**ca. 50 000 cbm Porphyrgranit**  
sind in größeren Blöcken ab Steinbruch zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.  
Halle S., den 25. Aug. 1914.  
Max Knode,  
Konturverwalter.

**Vermischtes.**  
**Militär- und Lazarett-Decken**  
empfehlen billigst  
**Sporthaus Bacher,**  
Leipzigstrasse 102.

**Preiswert und gut**  
kaufen Sie sämtliche  
Strumpfwaren und Tricotagen  
in dem ersten Spezialgeschäft  
H. Schneke Nachf., Gr. Zieten-  
straße 84.  
Gegründet 1858.

**Wichtig! Kriegsversicherung Wichtig!**  
für Freiwillige, Angehörige der Grab- u. Mörser- und des Landsturmes, sowie Sanitätspersonal, Militär-Geistliche, Beamte der Intendantur und der Feldpost schließt noch heute die  
**Stettiner Germania, Lebens-Versicherungs- Aktien-Gesellschaft, ::**  
ab. Sicherheitsfonds 420 000 000 Mark. Zur Abgabe von Empfehlungen erkläre ich jederzeit gern bereit.  
Halle (Saale),  
**Walter Rühlemann, Gr. Brauhausstr. 17.**  
**Ferdinand Keller, Landsberg.**

Gutes dauerhaftes Gummiwand für Sturmföhler teilt man bei H. Schneke Nachf., Gr. Zietenstr. 84.  
**40 jähriger Erfolg!**  
**Eau de Quinine**  
antiseptisch  
belebend  
nerventönd.  
Erfolgsreich.  
**Kräuter-Extrakt**  
verhilft den Haarwurzeln, verhindert die Schuppenbildung, stärkt den Haarwuchs, befeuchtet die Narven.  
Fl. M. 1.25. Doppelt. M. 2.— bei Oscar Ballin sen. u. jun., Part. Leipzigstrasse 91 u. 93.

Die Verwaltung der Volksküche und Kaffeehallen macht ganz besonders darauf aufmerksam, daß auch während der Kriegszeit Waren bei den angegebenen Verkaufsstellen zu haben sind, die die dringende Verhältnisse gerecht werden können.  
**Die Volksküche**  
öffnet sich:  
Brunnstraße Nr. 31.  
Spätes werden verabreicht von 11-1 Uhr täglich  
1 ganze Portion zu 25 Pf.  
1 halbe Portion zu 15 Pf.  
Waren zu ganzen und halben Portionen, wo sie an beliebigen Tagen in der Küche verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Staumann, Paul Runkel vormals Otto Hill, Weichstr. 66, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigstrasse 81. Näheres bei der Leiterin der Küche.

Juguniken des  
**Koten Kreuzes**  
nehmen ich alle, nicht mehr brauchbare Waide- und Silberstücke zum Einlösen an.  
**Juwelier Tittel.**

**Familien-Nachrichten.**

**Statt besonderer Meldung.**  
Sonabend, den 22. August, zwischen 6 und 7 Uhr nachmittags, entschlief an einem Herzschlage meine liebe Schwester  
**Elisabeth Erdmann**  
in fast vollendetem 65. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Dr. Ernst Erdmann,**  
ordentlicher Honorarprofessor an der Universität Halle.  
Halle a. d. S., den 24. August 1914.

Die Beerdigung findet in Halle a. d. S. am Mittwoch, den 26. August, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des Giechichtsteiner Friedhofes aus statt.

Für die Übersaus zahlreichen Beweise lieber und herzlicher Anteilnahme, die uns beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, der Witwe  
**Frau Emilie Graul geb. Schubert**  
zuteil geworden sind, sagen nur auf diesem Wege innigsten Dank.  
Halle a. d. S. und Wörmiltz, den 24. August 1914.  
Die Hietfrauernden Hinterbliebenen.